

Brustkrebs, die Galle und der Dickdarm

Neue Erkenntnisse zur Behandlung aus Sicht der Neurobiologie

Von Dr. med. Dietrich Klinghardt, Seattle, USA

Brustkrebs nimmt weiter zu, Dickdarmkrebs ist immer noch sehr häufig und Prostatakrebs spricht oft auf die gleichen Behandlungen an wie Brust und Dickdarmkrebs. Deswegen möchte ich in dieser Ausgabe der **HIER&JETZT** einige wichtige klinische Tipps zur Behandlung von Brust und Kolonkarzinomen geben. Viele der klinischen Tipps kommen von dem Londoner Biologen Sherridan Stock.

Was ist Gallenflüssigkeit?

Diese wird in der Leber erzeugt und besteht aus folgenden Stoffen (in Klammern die Konzentration bei Patienten, denen die Gallenblase entfernt wurde): Wasser 92% (98), Gallensalze 5%(1), Cholesterin 0.75% (0.1), Fettsäuren 0.75% (0.1), Lecithin 0.3% (0.05), Bilirubin 0.3 % (0.05), Natrium 13% (15), Chlorid 2.5% (10), Bicarbonat 1 (3), Kalium 1% (0.5), Calcium 2.5% (0.5).

Wozu dient die Gallenflüssigkeit?

a) Galle emulsifiziert mit der Nahrung aufgenommene Fettsäuren und die durch die Pankreaslipasen in Fettsäuren aufgespaltenen Fette und macht sie so im Dünndarm resorbierbar. Ist ein Mangel an Gallenflüssigkeit vorhanden, wird auch die Absorption von anderen Nahrungsstoffen behindert, da die unverdaute Fette und Fettsäuren Nahrungsstoffe umschließen und den notwendigen Kontakt mit Verdauungsenzymen verhindern. Das so unverdaute Essen wird dann zum Nahrungsmittel für pathogene Darmbakterien.

b) Galle zusammen mit den Pankreasenzymen verhindert Wachstum von Mikroorganismen im Dünndarm.

c) mit der Galle werden Giftstoffe ausgeschieden

d) Galle stimuliert die Dickdarmperistaltik und verhindert die Wasser-Rückresorption vom Kolon. Verstopfung ist oft verursacht durch zu geringen Gallenfluss oder pathologische Veränderung der Gallenzusammensetzung.

Kolon-Ca und die Galle

a) Karzinogene werden ständig mit der Nahrung aufgenommen

b) Wenn abgestorbene Darmbakterien zerfallen, erzeugen sie potente Karzinogene, die Faecapentaene

c) Gallensalze können im Lumen des Kolons durch Bakterien umgebaut werden in Carzinogene, z.B. Apcholic Acid (aus Colic Acid) und 3-Methyl-Cholanthrene (aus Deoxycholic Acid) - eines der potentesten Karzinogene, das bisher bekannt ist. Es sind hauptsächlich die Dysbiose und Fäulnisbakterien, vor allem der „Bacteroides“-Familie, die für die Konversion von Gallenflüssigkeit zu Karzinogenen verantwortlich ist. Die „guten“ Darmbakterien - Acidophilus und Bifidus, die in grosser Menge vorhanden sein sollten - verhindern diesen Prozess.

d) Fäulnis-Dysbiose entsteht, wenn die Nahrung zuviel

Fett und Fleisch enthält und nicht genug Faser (im englischen „Fibre“). Eine faserhaltige Diät verhindert Kolon-Ca durch folgende Mechanismen:

- Faser fördert das Wachstum guter Darmbakterien. Diese verdrängen die Schlechten;

- Faser säuert das Kolon durch die Anregung der Produktion von kurzkettigen Fettsäuren („Butyric Acid“, ein potentes Mittel gegen Kolon- und Brustkrebs);

- ein saurer pH-Wert inhibiert das bakterielle Enzym 7-Alpha-dehydroxylase, das für die Produktion von Deoxycholic Acid und wahrscheinlich auch dem 3-Methyl-Cholanthrene verantwortlich ist;

- Faser bindet und verdünnt die Konzentration von Karzinogenen;

- Faser verkürzt die Transit-Zeit der Stuhl-Darmpassage und damit verkürzt es die Zeit, in der die Karzinogene mit dem Darmepithel Kontakt haben. Galle und unverdaute Fette werden ausgeschieden, bevor die Konversion zu Karzinogenen stattfinden kann.

Therapeutische Ratschläge, die sich daraus ergeben:

1. Weniger Fleisch/Fett essen, viel mehr Gemüse und Früchte;

2. Viel Acidophilus und Bifidus konsumieren, entweder als Joghurt oder als Reinkulturen (ich gebe eine halbe Tasse voll getrockneter Reinkulturen täglich in etwas Joghurt, im Wechsel Bifidus und Acidophilus). Andere Tipps: Ziegenmilch, Kefir (Sauermilch) und die rechtsdrehende Milchsäure. Über den sogenannten DDS -Strain von Acidophilus und dessen Antikrebs-Effekt gibt es eine Reihe von wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Über die in Deutschland oft

verwendeten Kolibakterien (Symbioflor, Mutaflor) ist international bisher wenig bekannt;

3. Wichtige Antioxidantien: Vitamin A (30000 bis 50000 IE/Tag), Beta-Karoten 75000 IE/Tag (etwas weniger geben, wenn die Haut gelb wird. Bei Schwangerschaft wesentlich weniger Vitamin A geben). Vitamin C (Darm-Toleranz): Jede Stunde einen Teelöffel geben, bis der Patient kräftigen Durchfall hat. Dann 2/3 dieser Dosis als Tagesdosis geben. Test alle 2 Wochen wiederholen, Selen (ich gebe bei Brustkrebs 2,4 mg/Tag !), Vitamin E (400 IE.), Quercetin oder andere Bioflavonoide (gutes Präparat: Phyto Antioxidants von Pharmed).

Brustkrebs und die Galle

Ein erhöhter Oestrogenspiegel geht einher mit einem erhöhten Risiko an Brustkrebs und es wird vermutet, dass 2/3 aller Brust-Karzinome Oestrogen-Rezeptor-positiv sind, d.h. Oestrogen-abhängig sind. Oestrogen treibt das Wachstum der Brust und auch der Karzinome in der Brust. Darüber hinaus stimuliert Oestrogen die Ablagerung von Fett im Brustgewebe. Fett oxidiert leicht und ist daher eine mögliche Quelle von freien Radikalen. Es lagert auch fettlösliche Giftstoffe (z.B. Pestizide) und Lösungsmittel ein, von denen viele karzinogen sind.

Es gibt ein invers-proportionales Verhältnis zwischen Stuhlgewicht und Serum-Oestrogengehalt: Frauen mit Verstopfung haben öfter präkanzeröse Veränderungen in der Brust Frauen, die nicht unter Verstopfung leiden. Vegetarier haben einen niedrigeren Oestrogenspiegel und eine geringere Häufigkeit an Brustkrebs! Dieser Zusammenhang gilt nicht notwendigerweise für andere Krebsarten.

Vor kurzem konnte gezeigt werden, dass Gallensalze in der Flüssigkeit von Brustzysten vorhanden sind und zwar in größerer Konzentration als im Blut! Einige Gallensalze haben selbst einen oestrogenen Effekt auf Brustkrebszellen. Die Lithocholsäure, einer der Gallensäure-Metaboliten, der durch die Interaktion mit Darmbakterien entsteht, kann schwere DNA-Schäden erzeugen (die Voraussetzung für das Krebsgeschehen).

a) Oestrogene zirkulieren nur kurz im Blut und sollten dann durch die Kopplung an Glucuronsäure und Sulphate in der Leber abgebaut werden. Ein grosser Teil dieser „konjugierten“ Produkte wird mit der Galle in den Darm ausgeschieden (ein anderer Teil über den Urin). Die Glucuronidierung kann durch spezifische Mittel angeregt werden (Glucuronsäure Potenzakkord D3, D30, D200 aus der Hohenburg-Apotheke, 66424 Homburg /Saar, Tel: 06841/2500) oder durch Calcium-D-Glutarat („Ca-D-Glutarate“ von Tyler, 2 Kapseln 3 mal/Tag - als durchschnittliche Dosis). Verschiedene Fäulnisbakterien im Kolon setzen das Enzym Beta-Glucuronidase frei (siehe Hier&Jetzt, Heft 3/1999; Dr. med. Dietrich Klinghardt; Morphium in der Pizza, Editorial Seite 3), das die ausgeschiedenen Oestrogene de-konjugiert. Diese werden dadurch wieder biologisch aktiv und zurückresorbiert und erhöhen den Spiegel zirkulierender Oestrogene unter Umgehung der normalen Feedbacksysteme!

b) Zusätzlich zu dem bereits unter Kolon-Ca beschriebenen Effekt von faserhaltigen Nahrungsmitteln hat Faser

folgenden Effekt: Cellulose, eine nicht absorbierbare Faser, bindet intestinales Oestrogen. Lignine (holzähnliche Fasern, die sowohl in verschiedenen Samen als auch Körnern gefunden werden - Leinsamen und Gerste haben den höchsten Gehalt!) werden von der normalen Flora in Anti-Oestrogene verwandelt: Enterolactone und Enterodiol. Diese werden absorbiert und haben einen Anti-Brustkrebs-Effekt. Ich empfehle allen meinen Brust- und Kolon-Ca-Patienten, 2 Mal pro Tag einen Eßlöffel Leinsamen in einer elektrischen Kaffeemühle zu mahlen und zusammen mit Quark zu essen. (Die Heilerin und Wissenschaftlerin Johanna Budwig behandelte Krebspatienten mit einem ähnlichen Rezept, ohne dass damals von wissenschaftlicher Seite wirklich bekannt war, warum es funktioniert. Ich empfehle, ihre Bücher sorgfältig zu studieren.)

c) Oestrogene werden hauptsächlich als 2er- und 16er-hydroxylierte Metabolite ausgeschieden. Die Glucuronide dieser Metaboliten werden in Galle und Urin gefunden. Die 2er-Metabolite haben keine Hormonaktivität, aber die 16er-Metabolite. Beide Stoffwechselwege stehen in einem festen, inversen Verhältnis zueinander: wir versuchen den 2er-Stoffwechsel zu verstärken, denn dadurch wird automatisch der 16er-Stoffwechsel gehemmt. 16-Alpha-Hydroxyestron ist bei der Brustkrebsentstehung am meisten impliziert und wird in höheren Mengen bei Frauen mit Brustkrebs, mit Brustkrebs in der Familie so wie bei Frauen die eine fettreiche Diät essen, die viel sitzen und die übergewichtig sind gefunden.

Wie kann die Oestrogen-Ausscheidung natürlich erreicht werden

- Fettarme Diät

- folgende Lebensmittel in grossen Mengen essen: die Cruciferen (Brassicaceae): Weiss- und Rotkohl, Broccoli, Blumenkohl, Radieschen, Senf (die Pflanze, nicht das Produkt), Kresse, Rosenkohl, Grünkohl, Steckrübe. Diese Gemüse enthalten Indole, insbesondere Indol-3-Carbinol und Di-Indolyl-Methan (Produkt: „Indolplex“ von Tyler), die die Entstehung der 16-hydroxylierten Oestrogene verhindert. Wirsing und Rosenkohl haben den stärksten Effekt.

In Tierstudien hat man gezeigt, dass sich die Brust-Tumor-Rate durch Nahrungsmittel-Ergänzung mit Cruciferen erheblich senken lässt! Japanische Frauen haben eine erheblich niedrigere Brustkrebsrate als westliche. Sie nehmen im Durchschnitt 100 mg Indol täglich zu sich (in Mitteleuropa nur 20 mg!). Zusätzlich nehmen Japaner sehr viel mehr Selen zu sich und Soja-Anti-Oestrogene. Ein potenter Pflanzenstoff, der in letzter Zeit im gleichen Zusammenhang viel diskutiert wird, ist das Lycopene, das in Tomatensoße gefunden wurde. Das Produkt „Phyto-Antioxidants“ von Pharmax in England ist die bisher beste Quelle dafür (30-50 mg/Tag).

Prof. Dr. Omura und andere haben gefunden, dass Mutagene, Karzinogene, Co-Karzinogene und Oestrogene im Brustgewebe konzentriert werden, wenn der Büstenhalter die lymphatische Zirkulation behindert. Ich verschreibe jeder meiner Brustkrebspatientinnen manuelle Lymph-drainage (MLD) nach Vodder. Büstenhalter müssen mit RD sorgfältig getestet werden. Oft verursachen sie einen energetischen Effekt, der die Aufnahme von Medikamenten und Schutz-

Stoffen in die Brust verhindert. Test: Medikament geben (z.B. Lycopodium, Chemotherapeutikum), 60 Minuten warten, dann mit direkter Resonanz (RD II) testen, ob das Mittel angekommen ist (Büstenhalter an). Wenn nicht, BH entfernen, wieder testen. Kommt das Mittel jetzt an, so blockiert der BH Nährstoff- und Medikamenten-Aufnahme im Brustgewebe! Das gleiche kann auch für andere Kleidungsstücke gelten.

Alle 7 Faktoren der eingeschränkten Regulation müssen mitgetestet werden! So können eine Wasserader oder eine Weizenallergie ebenfalls die Stoffaufnahme in die Brust oder andere tumorbefallene Gewebe blockieren.

Test für Anreicherung von Giftstoffen: Organatlas durchtesten. Jetzt die Patientin für 3 Minuten die Brust pulsierend massieren/drücken lassen, um mögliche Giftstoffe auszusaugen. Organatlas wieder testen. Zeigen sich jetzt Veränderungen, Giftstoffe und Heilmittel dagegentesten. In jedem Fall: manuelle Lymphdrainage anordnen!

Zusammenfassung:

Die Leber, ihre Hormon-Entgiftungsfunktion und die in ihr erzeugte Gallenflüssigkeit spielen eine wesentliche Rolle bei der Entstehung von Brustkrebs, Kolon-Krebs und wahrscheinlich auch beim Prostatakrebs. In der Akupunktur und in der PK zeigt sich diese Funktionsstörung im Gallenblasenareal. Dieser Organbereich muss immer wieder mitgetestet werden und vollkommen mit PK ausbehandelt werden!

Auf biochemischer Ebene sind die besten natürlichen Mittel zur Förderung des Gallenflusses:

1. Boldo (zu beziehen über das INK)
2. Löwenzahn
3. Das Gewürz Gelbwurz
4. Rote Beete
5. Artischocke
6. Virginischer Ehrenpreis, Leptandra Wurzel (Liver Detox)
7. Giftesche, Schneeflockenbaum (chionanthus virginicus)

Weitere wichtige Punkte zur Behandlung von Brust- und Dickdarmkrebs aus Sicht der Neurobiologie:

Ich persönlich verwende meist eine Kombination von Boldo, Löwenzahn-Tinktur und dem Präparat Beta TCP (Rote Beete) von Biotics Research, das zusätzlich noch eine Pankreas-Lipase für verbesserte Fettverdauung enthält.

Es gibt in der Homöopathie noch eine Reihe wertvoller Mittel, z.B. Lycopodium, Chelidonium, Taraxacum (=Löwenzahn) usw. Zusätzlich muss immer eine gemüsehaltige Diät gegeben werden (siehe oben). Das meines Wissens zur Zeit beste Mittel, die über die Galle ausgeschiedenen Hormone und Giftstoffe im Darm zurückzuresorbieren und auszuscheiden, ist Chlorella.

Die beste Methode, um die zugrunde liegende Darmdysbiose zu behandeln, ist eine Mayr Kur (Dr.med. Katrin Bieber und Dr.med. Jürgen Redmann, Adresse über das INK). Alle allergenen Lebensmittel (Test mit RD) sollten weggelassen werden.

Diese Lebensmittel belasten die Leber

Alkohol, tierisches Fett, Schokolade, Kaffee, Gebratenes, Fruchtsalat, Orangen, Erdnüsse, Birnen, rotes Fleisch, Kernobst, Zucker, geschwefeltes und getrocknetes Obst, Weißmehlprodukte. Obst sollte nur am Morgen gegessen werden!

Wichtige Punkte zur Behandlung von Karzinomen im Allgemeinen:

o EPA/DHA (Fischöl), Koriander Tinktur und Drug-Uptake Technik nach Prof. Dr. Omura;

o Krebs-Vakzine herstellen aus dem anatomischen Krebspräparat oder INK-Dia des identischen Karzinoms (mit dem Wave Transfer Gerät);

o Regelmäßige körperliche Bewegung (zur Darmentgiftung, Stoffwechsellanregung, Anregung des Lymphflusses);

o Immer auf psychologische Umkehrung testen (und behandeln), die regelmäßig bei Karzinom-Betroffenen gefunden wird (siehe PK I-Video vom Bauer-Verlag);

o Der klinische Effekt einer systemischen Behandlung wird oft erst nach Monaten (oder 1-2 Jahren) auf der physischen Ebene sichtbar. Bis dahin alles Notwendige tun, um den Klienten am Leben zu halten. Erst dann der Bewegung in die Gesundheit oder in den Tod nachgeben;

o Selbstregulations Training ist ganz besonders wichtig (Ronald Grossarth Maticzek-Kurse über Dr.med. Katrin Bieber). Der Klient muss lernen, den Intuitionen zu folgen, die zu Wohlbefinden und Freude führen, und das zu vermeiden, was zu Spannung, Schmerz, Enttäuschung, Verlust und Trennung führt. Dazu gehört die Kunst, ehrlich und frühzeitig „NEIN“ zu sagen;

o Operation, Chemotherapie und Strahlentherapie gehören oft mit zur Lösung;